

Pressemitteilung Sendung 173, EA 06.03.09

Harvester

Die Zeiten, in denen Holzfäller mühsam und zeitaufwendig mit einer Axt Bäume gefällt haben, sind ein Glück längst vorbei. Mittlerweile können sie auf technische Hilfsmittel zurückgreifen: Eine Maschine, die wesentlich ökonomisch und produktiver arbeitet, ist der so genannte Harvester. Mit Hilfe dieser Holzerntemaschine können Bäume gefällt, entastet und in transportgerechte Stücke geschnitten werden.

Die ersten Harvester wurden 1983 in Skandinavien eingeführt; erst seit den 90ern sind die mechanischen Vollernter auch in Deutschland im Einsatz. Seitdem finden immer mehr Holzerntemaschinen auch hierzulande den Weg in den Wald, zumal die Holzpreisentwicklung und der gewaltige Arbeitskräfteschwund in der Forstwirtschaft in den letzten Jahren die rasche Zunahme dieser Technik begünstigt haben. N24 Transportwelt hat einen Harvesterfahrer bei seiner Tätigkeit für den Forstbetrieb des Bundeslandes Brandenburg begleitet.

Doppelgelenkbusse

Ob Reeperbahn, Fischmarkt oder Speicherstadt – die Hansestadt Hamburg hat einige Sehenswürdigkeiten zu bieten. Für Touristen wird das Leben in der zweitgrößten Stadt nicht langweilig, denn in Hamburg können Besucher sich auf historische Pfade begeben oder die moderne Metropole entdecken. Auch eine Fahrt mit dem Bus kann in Hamburg für Touristen in Zukunft zu einem kleinen Erlebnis werden: Seit einiger Zeit werden in der Hamburger Innenstadt Doppelgelenkbusse eingesetzt, die eine Gesamtlänge von 25 Meter aufweisen. Die mit 6 Zylindern und 362 PS ausgestatteten XXL-Busse bieten Platz für 185 Fahrgäste und lassen im Vergleich die Einfachgelenk- oder Standard-Busse relativ klein aussehen.

Einsatzleitwagen (5)

Bei dem Begriff „Hochzeit“ denken die meisten an eine romantische Zeremonie zwischen Mann und Frau, die damit den Bund der Ehe eingehen. Im Fahrzeugbau steht das Wort für eine ganz andere Art der Vermählung, denn hier schließen die Karosserie und das Fahrwerk den Bund für das Leben. Auch dem Einsatzleitwagen der Eitorfer Feuerwehr steht diese Hochzeit bevor: Nachdem die Montage von Motor, Antriebswelle und Radaufnahmen bereits extern erfolgt ist, werden diese nun per Schrauben mit der Karosserie fixiert. Dann geht alles sehr schnell: Nachdem alle Teile montiert sind, muss sich der Einsatzleitwagen auf dem Rollenprüfstand einen ersten Belastungstest unterziehen. Erst danach darf er bei einer Testfahrt im realen Straßenverkehr zum ersten Mal Fahrtwind schnuppern.